



Kirchenkreis Hannover



**ERINNERN
VERSTEHEN
HANDELN**

**Generationenübergreifende
Gedenkstättenfahrt
nach Oświęcim / Auschwitz
und Kraków im Herbst 2026
&**

**Begleitprogramm
in Hannover 2025/2026**

gefördert durch:

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS**



- Fonds "Frieden stiften"
- Fonds "Kirche und Judentum"



**Kirchenkreis
Hannover**



EVANGELISCHE
ERWACHSENENBILDUNG
NIEDERSACHSEN

**EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS**



Sprengel Hannover



Erinnern, um verantwortlich das Heute zu gestalten

Generationenübergreifende Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim / Auschwitz und Kraków im Herbst 2026 mit einjährigem vorbereitendem Rahmenprogramm

„Wir klagen uns an, dass wir nicht mutiger bekannt, nicht treuer gebetet, nicht fröhlicher geglaubt und nicht brennender geliebt haben“ – so lautet das bittere Fazit der Stuttgarter Schulderklärung, mit dem der Rat der EKD sich am 19. Oktober 1945 an die Öffentlichkeit wandte. Die (evangelische) Kirche hatte versagt – hatte sich nicht entschieden (genug) gegen den aufkommenden Faschismus gestellt, schlimmer noch – sie war über weite Strecken mit ihm Hand in Hand gegangen, hatte das Evangelium arischen Fantasien und Herrschaftsvorstellungen unterworfen. Verdrängte die Menschenverachtung, blendete das Gebot der Nächstenliebe aus.

80 Jahre nach Kriegsende sehen wir uns in Deutschland mit unverhohlenem Antisemitismus und neu aufkommenden Träumen von einem Deutschland konfrontiert, das nur den selbstdefinierten Deutschen zur Verfügung steht. Die Demokratie ist gefährdet. Gedenkstätten werden geschändet, Synagogen angegriffen, Menschen bespuckt. Gleichzeitig wird es schwieriger, Zeitzeugen zu erleben, die von der Zeit damals berichten und die jüngere Generation an ihre Verantwortung erinnert. „Nie wieder ist jetzt“ ist ein Slogan, der immer wieder aufgerufen wird. Aber wer nicht weiß, worauf sich das „Nie wieder!“ bezieht, kann das Jetzt nicht verantwortungsvoll gestalten. Es braucht Information und einen Dialog, der die Generationen miteinander ins Gespräch bringt.

Wir erkennen als Christ:innen unsere Pflicht, die deutsche Geschichte, die damit verbundenen Verbrechen und das unsagbare Leid, das über Menschen gebracht worden ist, in Erinnerung zu rufen. Nur wer sich erinnert, kann Sich-Wiederholendes frühzeitig erkennen und Verantwortung übernehmen, um es zu enttarnen, eine eigene Haltung zu entwickeln und Menschenverachtung entgegenzutreten.

Diesem Ziel soll das Bildungsprogramm dienen, das Pastor:innen und Diakon:innen aus dem Amtsbereich Mitte für den Kirchenkreis Hannover planen. Es soll Menschen verschiedener Generationen, verschiedener Konfessionen und Religionen miteinander in Kontakt bringen und uns



gemeinsam in die Lage versetzen, sich diesem schrecklichen Teil deutscher Geschichte zu stellen, aktuelles jüdisches Leben in Hannover kennenzulernen, sprachfähig zu werden und in die Gesellschaft hinein als Multiplikator:innen für ein geschichts- und verantwortungsbewusstes Handeln zu wirken.

Veranstalter ist der Kirchenkreis Hannover und seine Kirchengemeinden in Kooperation mit dem Mentorat für Lehramtsstudierende und der Evangelischen Studierendengemeinde Hannover, der eeb Hannover, der Evangelischen Familienbildungsstätte e.V. Hannover und weiteren Akteur:innen der Zivilgesellschaft.

Lassen Sie uns gemeinsam erinnern, verstehen, handeln!

Dr. Rebekka Brouwer

Superintendentin im Kirchenkreis Hannover, Amtsbereich Mitte

Generationenübergreifende Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim/Auschwitz und Kraków

Gemeinsam erinnern. Auf Spurensuche gehen. Sieben Tage – eine Reise nach Polen, mit Besuch der Gedenkstätten Auschwitz und Birkenau, des Ortes Oświęcim und der Stadt Kraków.

Menschen verschiedener Generationen tragen ihre Perspektiven ein, kommen miteinander ins Gespräch. Suchen nach Worten für das Unfassbare.



Reisedatum: 17.-24. Oktober 2026

Teilnehmendenbeitrag: 250 € (16-27 Jahre)
bzw. 500 € (ab 28 Jahre)



Anmeldung:

<https://www.formulare-e.de/f/gedenkstaettenreise-2026>

Bitte lassen Sie sich auf unsere Interessentenliste bis 30.11.2025 aufnehmen – mit Ihren Kontaktdaten und Ihrem Geburtsdatum. Wir melden uns bei Ihnen. In einem zweiten Schritt erfolgt dann die verbindliche Anmeldung.





Termine und Programmablauf

Informationsabend:

- Donnerstag, 19. Februar 2026, 18-19:30 Uhr
- **Gemeindehaus St. Martin**, Niemeyerstraße 16, 30449 Hannover
- Anmeldung: <https://www.formulare-e.de/f/gedenkstaettenreise-2026>

Vorbereitungstreffen:

- Donnerstag, 10. September 2026, 18-21 Uhr
- **Gemeindehaus St. Martin**, Niemeyerstraße 16, 30449 Hannover
- detaillierte Information erfolgt mit der Anmeldungsbestätigung

Programm:

- Tag 1. Anreise
- Tag 2. Führung Gedenkstätte Auschwitz Stammlager 1 (mind. 2 Gruppen)
- Tag 3. Führung Gedenkstätte Birkenau Stammlager 2 und Workshop Kunstausstellung
- Tag 4. Thematischer Workshop und Birkenau-Zyklus Gerhard Richter
- Tag 5. Reise nach Kraków. Stadtführung Jüdisches Leben in Kraków heute und damals (ehemaliges jüdisches Viertel, Ghetto, Schindlerwerke)
- Tag 6. Kraków heute
- Tag 7. Abreise

Die generationsübergreifende Gedenkstättenfahrt zielt darauf, dass Menschen verschiedener Generationen miteinander ins Gespräch kommen und sich diesem belastenden Teil deutscher Geschichte zuwenden. Es ist unser Anliegen, eine möglichst altersgemischte Gruppe (Teilnahme ab 16 möglich bzw. in Begleitung durch Erziehungsberechtigte auch ab 14) zusammenzustellen. Wir arbeiten mit Interessenbekundungen und Alterskontingenten.

Das Programm im Vorhinein soll auf die Fahrt vorbereiten und zielt darauf, den Blick nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die sich daraus ergebende Verantwortung zu richten.

Zur Teilnahme an der Gedenkstättenfahrt wird die Wahrnehmung des Begleitprogramms in Teilen gewünscht, die Teilnahme am Vortreffen wird vorausgesetzt.

Begleitet wird die Gedenkstättenfahrt von fünf ausgebildeten Seelsorger:innen (Pastor:innen und Diakon:innen aus dem Kirchenkreis Hannover).



Reisekonditionen

- Die Reise wird in Zusammenarbeit mit einem Anbieter für Bildungsreisen organisiert
- An- und Abreise mit Bahn oder (je nach Gruppengröße) mit dem Bus
- Übernachtungen in Doppelzimmern in einem jugendgemäßen und intergenerationell geeigneten ***Hotel in Auschwitz/Oświęcim, Einzelzimmer gegen Aufpreis möglich, alle Zimmer nach Verfügbarkeit
- 3 Übernachtungen in Kraków/Krakau im **Studentenhotel in Kraków (zentral fußläufig gelegen; Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Aufpreis möglich, alle Zimmer nach Verfügbarkeit, alle Zimmer mit eigenem Bad; Bettwäsche und Handtücher sind im Preis eingeschlossen)
- Übernachtung mit Halbpension (Frühstück und warmes Mittag- oder Abendessen)
- Für das Programm vor Ort nötige Bustransfers
- Zweiteilige Studienführung in Auschwitz und Birkenau auf Deutsch durch lizenzierten Museumsführer, Kosten für Audiosystem in Auschwitz inklusive
- Workshop zur Kunstaussstellung / zum Archiv der Gedenkstätte Auschwitz mit Einführung. Thematischer Workshop in der Gedenkstätte
- Kennenlernen des Gerhard-Richter-Pavillons in der IJBS Auschwitz
- Transfer nach Kraków/Krakau
- Stadtführung auf Deutsch durch qualifizierten Stadtführer, Eintrittsgelder hier nicht inklusive
- Stadtführung im ehemaligen jüdischen Viertel Kazimierz und zum ehemaligen Ghetto in Podgorze auf Deutsch durch qualifizierten Stadtführer
- Reiseinformationen und Hinweise zur Vorbereitung

Nicht enthalten:

- Einzelzimmerzuschläge
- Reiserücktrittsversicherung
- Trinkgelder vor Ort

Literaturcafé mit Vernissage

Mutig, stark, beherzt

Das „Café im Dorf“ würdigt den 80. Jahrestag des Kriegsendes und gedenkt der Opfer des Zweiten Weltkrieges und der Verfolgten des NS-Regimes. Das Café öffnet um 15:00 Uhr. Von 15.30 - 16.00 Uhr wird es eine Literaturandacht mit musikalischer Begleitung und Texten von Dietrich Bonhoeffer geben. Im Anschluss, um 16.00 Uhr, Eröffnung und Führung durch die Vernissage – Motto: Menschen im Widerstand. Zwölf Frauen und Männer werden in einer Bilderausstellung vorgestellt.

- **28. September 2025**
- **15:00 Uhr bis 17:00 Uhr**
- **St.-Johannes-Kirchengemeinde Davenstedt,**
Altes Dorf 10, 30455 Hannover, Parkplätze: Langreder Str. 11
- **Eintritt frei**



Marina Baranova

Klavierkonzert

Im Mittelpunkt steht Musik von jüdischen Komponistinnen und Komponisten, darunter Rosy Wertheim, Grigori Fried und Wladyslaw Szpilman – der polnisch-jüdische Pianist, dessen bewegende Lebensgeschichte im Film „The Pianist“ erzählt wurde.

Ein weiterer Programmpunkt widmet sich Felix Mendelssohn, dessen Musik zwischen christlicher Prägung und jüdischem Erbe eine besondere Spannung und Tiefe entfaltet.

Auch eigene Bearbeitungen und Kompositionen der Pianistin werden zu hören sein – musikalische Brücken zwischen jüdischen Melodien und christlichen Chorälen, inspiriert von Bach und anderen Komponisten. Der Abend lädt ein zu einer Auseinandersetzung mit unserer Geschichte, aber auch zur Erfahrung von Verbundenheit, Spiritualität und Hoffnung über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg.

- **01. November 2025**
- **18:00 Uhr**
- **St. Martinskirche, An der Martinskirche 15, 30449 Hannover**
- **Eintritt frei**

Kino in der Kirche

Jonathan Glazer zeichnet ein beklemmendes Porträt der Familie des Lagerkommandanten von Auschwitz, Rudolf Höß. Nur eine hohe Mauer trennt ihr großzügiges Haus mit Garten vom Vernichtungslager. Wie mit einer Überwachungskamera aufgenommen zeigt Glazer banale Szenen des Alltags. Die Wucht des Films resultiert aus dem scharfen Kontrast zwischen bürgerlichem Alltag und Schrecken. Dabei gelangt das Grauen vor allem akustisch (und nicht in Bildern) über die Mauer zwischen Lager und Garten. Es besteht die Möglichkeit, im Anschluss an die Filmvorführung ins Gespräch zu kommen.

Ohne Anmeldung, Eintritt ist frei.

- **01. März 2026**
- **19:00 Uhr**
- **Matthäuskirche**
Wöhlerstraße 13
30163 Hannover

- **04. März 2026**
- **19:00 Uhr**
- **St. Martinskirche**
An der Martinskirche 15
30449 Hannover

Vielfalt des Judentums heute



Besuch in der Synagoge der Jüdischen Gemeinde Hannover

Im Gespräch mit Sozialarbeiterin Alina Fejgin erhalten wir Einblicke in das vielfältige Gemeindeleben.

- **27. Oktober 2025**
- **15:00 Uhr**
- **Jüdische Gemeinde Hannover**, Haeckelstr. 10, 30173 Hannover
- **Anmeldung:** <https://www.mentorat.plus/angebot/hannover/vielfalt-des-judentums-heute>





Jüdische Strömungen in Israel heute

Wer ist gemeint, wenn in den Nachrichten von Ultraorthodoxen, religiöser Siedlerbewegung oder Nationalreligiösen gesprochen wird? Tamar Avraham aus Jerusalem vermittelt uns Hintergrundwissen zur Vielfalt des Judentums im heutigen Israel

- **03. November 2025**
- **18:00 Uhr**
- **Digital - Zoom**
- **Anmeldung: <https://www.mentorat.plus/angebot/hannover/vielfalt-des-judentums-heute>**

Interpretation der Shoa in Israel

Tamar Avraham aus Jerusalem nimmt uns in ihrem Vortrag mit auf den Herzl-Berg und in die Gedenkstätte Yad Vashem und gibt uns Einblicke in Gedenkkultur in der Israelischen Gesellschaft heute.

- **10. November 2025**
- **18:00 Uhr**
- **Digital - Zoom**
- **Anmeldung: <https://www.mentorat.plus/angebot/hannover/vielfalt-des-judentums-heute>**

Besuch in der Synagoge der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover

Rabbiner Dr. Gabor Lengyel, Überlebender der Shoa, empfängt uns und spricht darüber, was für ihn jüdisches Leben ausmacht. Er freut sich auf Ihre Fragen und das Gespräch.

- **12. November 2025**
- **18:00 Uhr**
- **Liberales Jüdisches Gemeinde Hannover, Fuhsestr. 6, 30419 Hannover**
- **Anmeldung: <https://www.mentorat.plus/angebot/hannover/vielfalt-des-judentums-heute>**

das +
für mich
für Schule

Hier geht's zur Anmeldung
für alle Veranstaltungen
auf dieser Seite!





Besuch im Haus Benjamin

Wir besuchen das jüdische Zentrum im alten Bismarckbahnhof, das Chabad Niedersachsen e.V. zu einem Ort für lebendiges jüdisches Leben und Begegnung umgebaut hat.

- **21. Januar 2026**
- **18.00 Uhr**
- **Chabad Lubawitsch Niedersachsen e.V., Jüdisches Zentrum,**
Dietrich-Kittner-Platz 1, 30173 Hannover
- **Anmeldung:** <https://www.mentorat.plus/angebot/hannover/vielfalt-des-judentums-heute>

das +
für mich
für Schule

Weitere Informationen
finden Sie hier:

<https://www.mentorat.plus/angebot/hannover/>



Ehemaliges KZ-Außenlager Conti-Limmer

Gedenkveranstaltung am Jahrestag der Befreiung

Über 1000 Frauen v. a. aus Polen, Frankreich und der Sowjetunion waren zwischen Juni 1944 und April 1945 im KZ Conti-Limmer gefangen, um z. T. schwerste Zwangsarbeit für die Continental und die Brinker Eisenwerke zu leisten. Sie litten unter Hunger, Schlafmangel, fehlender Hygiene und entwürdigenden Bestrafungen. Kurz vor der Befreiung Hannovers wurden sie gezwungen, zum KZ Bergen-Belsen zu marschieren, wo viele von ihnen starben. Nur 78 Kranke blieben in Limmer und wurden am 10. April 1945 von amerikanischen Soldaten befreit. Der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“ lädt jährlich zum öffentlichen Gedenken am Jahrestag der Befreiung ein (kz-limmer.de).

- **10. April 2026**
- **16:30 Uhr**
- **Gedenkstein, Sackmannstraße 40, 30453 Hannover-Limmer**
- **Eintritt frei**



„Gott im KZ“ - Religiöse Praxis und Erfahrungen in Konzentrationslagern

Konzentrationslager waren gottlose Orte, sollte man meinen. Und trotzdem wurden dort im Geheimen Gottesdienste unterschiedlicher Religionen gefeiert. Es gibt berührende Zeugnisse tiefer Gotteserfahrungen und Religiosität von Menschen, die das Leben im KZ ertragen mussten – und meist nicht überlebten. Es gibt Sammlungen religiöser Gegenstände, die von Menschen im KZ geschaffen wurden: aus Brot, aus Zahnbürstenstielen, aus Seilresten. Das Thema „Religiöse Praxis und Erfahrungen in Konzentrationslagern“ ist bisher wenig erforscht. Der Abend möchte sich ihm exemplarisch nähern. Der Eintritt ist frei.

- **Freitag, 6. März 2026**
- **19.00-21.00 Uhr**
- **Bonhoeffer-Saal, Ökumenisches Kirchencentrum Mühlenberg,**
Mühlenberger Markt 5, 30457 Hannover
- **Anmeldung: kg.muehlenberg.hannover@evlka.de oder 0163-4257917**

Mühlenberger Kreuzweg. Auf den Spuren von Verfolgung und Widerstand

Auf dem Mühlenberg gab es zwischen Februar und April 1945 ein Konzentrationslager, in dem Menschen aus dem geräumten KZ Laurahütte (ein Außenlager des KZ Auschwitz-Monowitz) zur Waffenproduktion gezwungen wurden. An diese dunkle Geschichte erinnern die Straßen- und Einrichtungsamen im ganzen Stadtteil. Das Ökumenische Kirchencentrum lädt zum Mühlenberger Kreuzweg ein. Auf den Spuren von Verfolgung und Widerstand in der Nazidiktatur führt der Weg zu sieben Orten, an denen wir aus der Geschichte der namensgebenden Menschen hören und ihrer gedenken. Dabei schließen wir auch die Opfer des KZs mit ein, an die kein Straßenname erinnert. Der Eintritt ist frei.

- **Freitag, 13. März 2026**
- **17.00-18.30 Uhr**
- **Start- und Endpunkt: Gedenktafel am Ökumenischen Kirchencentrum Mühlenberg,** Mühlenberger Markt 5, 30457 Hannover
- **Anmeldung: kg.muehlenberg.hannover@evlka.de oder 0163-4257917**

Stolpersteine

Eine Stadtführung zwischen Marktkirche und Holocaustmahnmal. Dazwischen liegen 23 Stolpersteine mit den Geschichten, die sie über Menschen und Unmenschlichkeit in Hannover erzählen. Weitere besondere Punkte dieser Führung werden das Geburtshaus von Herschel Grünsplan und der Ballhof mit seiner braunen Geschichte sein.

- **15. April 2026**
- **16:00 Uhr**
- **Treffpunkt Marktkirche**, Hanns-Lilje-Platz 2, 30159 Hannover
- **Anmeldung:** info@fab-i-hannover.de



Evangelische
Familien-Bildungsstätte
Hannover e.V.

Erinnerungskultur unplugged

Ein interaktiver Abend für Haltung und Teilhabe

Erinnern und Gedenken sind wichtig für die kollektive Identität und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Klingt dieser Satz für dich stimmig? Und was bedeutet er für dich und deinen Alltag? Mithilfe eines kurzen Impulses sowie eines Workshops wollen wir uns gegenseitig ermutigen, unsere eigene erinnerungskulturelle Haltung zu reflektieren, zu artikulieren und Möglichkeiten der Teilhabe auszuloten. Herzlich dazu eingeladen sind alle Menschen zwischen 18 und 30 Jahren.

Veranstalter:innen:

Felix Paul, Judith Uhrmeister,
Maria Sinnemann, Sarah Vogel
Eine Kooperation der ESG Hannover
und der Service Agentur der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Service Agentur Demokratie und Frieden



- **06. Mai 2026**
- **17:00-21.00 Uhr**
- **ESG Hannover**, Kreuzkirchhof 1, 30159 Hannover
- **Anmeldung:** demokratie-frieden.agentur@evlka.de



Verstehen & Verständigen

Mehrgenerationenfahrt „Gedenkstätte Lager Sandbostel“



Eine Fahrt mit Jugend-, Eltern- und Großelterngeneration... Wir wollen erinnern und ins Gespräch kommen: Warum ist Erinnerung wichtig? Was bedeutet sie für unsere Zukunft? Wie schützen wir, was wir haben? An beiden Tagen besuchen wir die „Gedenkstätte Lager Sandbostel“.

Mehrere hunderttausend Gefangene durchliefen dieses Kriegsgefangenenlager im Elbe-Weser-Dreieck. Für die britischen Soldaten, die das Lager Ende April 1945 befreiten, war es das „Kleine Bergen-Belsen“, so verheerend empfanden sie die Zustände, unter denen sie die Überlebenden vorfanden.



In Sandbostel kann man der Vergangenheit begegnen, sie sehen und anfassen: historische Gebäude und altersgerechte Informationsrundgänge, multimedial aufbereitete Zeitzeugenaussagen und historisches Filmmaterial. Mit unserem friedenspädagogisch begleiteten Besuch wollen wir mitbauen am Verstehen und Verständigen für die Zukunft – über Generationengrenzen hinweg.

- **30.05.2026 (8.30 Uhr Busabfahrt Hannover) bis 31.05.2026 (ca. 17.30 Uhr Ankunft in Hannover)**
- **Freizeit- und Begegnungsstätte Oese / www.fub-oese.de**
Gedenkstätte Lager Sandbostel / www.stiftung-lager-sandbostel.de
- **Teilnehmende ab 13 Jahre, auch Einzelanmeldungen herzlich willkommen!**
- **ca. 50 Euro p.P. für Bustransfer, Unterkunft, Vollverpflegung**
- **Unterbringung erfolgt in modernen Mehrbettzimmern** (wenn möglich in Familien), EZ bzw. Wunschzimmer mit geringem Zuschlag möglich.
- **Anmeldung über Ev.-luth. Lister Kirchengemeinde als Veranstalterin**
www.lister-kirchen.de/gedenkstaettenfahrt



Ev.-luth. Lister Kirchengemeinde



Demokratie unplugged

Ein interaktiver Abend für Haltung und Mitbestimmung

Unsere Demokratie steht unter Druck. Diesen Satz hören wir immer wieder. Doch was bedeutet er eigentlich für uns persönlich und was können wir ganz konkret für eine starke und bunte Demokratie tun? Mithilfe eines kurzen Impulses sowie eines Workshops wollen wir uns gegenseitig ermutigen, unsere eigene demokratische Haltung zu reflektieren, zu artikulieren und Möglichkeiten der Mitbestimmung auszuloten. Herzlich dazu eingeladen sind alle Menschen zwischen 18 und 30 Jahren.

Veranstalter:innen:

Felix Paul, Judith Uhrmeister,
Maria Sinnemann, Sarah Vogel
Eine Kooperation der ESG Hannover
und der Service Agentur
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Service Agentur Demokratie und Frieden



- **27. November 2025**
- **17:00-21.00 Uhr**
- **ESG Hannover** Kreuzkirchhof 1, 30159 Hannover
- **Anmeldung:** demokratie-frieden.agentur@evlka.de

GKiK – der globale Konflikt im Klassenzimmer

Antisemitismus und anti-muslimischer Rassismus

Seit den Ereignissen des 7. Oktober 2023 hat der Nahostkonflikt auf der ganzen Welt Eingang in unterschiedliche Lebens- und Arbeitsbereiche gefunden. Die Schule ist einer dieser Räume, in denen mitunter tiefe Gräben zwischen den Schüler:innen und Lehrer:innen entstehen können, die aufgrund von Unkenntnis der Sachlage und vor dem Hintergrund der eigenen Herkunft und religiösen Sozialisation zum Teil emotional aufgeladen werden. In diesem Zusammenhang kann es zur Revitalisierung antisemitischer und antimuslimischer Vorurteile und Stereotype kommen, die zu Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen im Klassenzimmer führen können.



HAUS DER RELIGIONEN

Zentrum für interreligiöse und
interkulturelle Bildung



Welche Handreichungen, Materialien und Weiterbildungen der Lehrkräfte braucht es, um diese mit Blick auf die zuvor erwähnten Themen im Rahmen ihrer Unterrichtsgestaltung zu unterstützen?

Ergebnis-Bericht einer Längsschnittstudie für Lehrkräfte, pädagogische Multiplikator*innen und andere Interessierte.

Eine Kooperation mit dem Haus der Religionen Hannover
Dr. Nina Kaesehage

- **03. Dezember 2025**
- **17:00 Uhr**
- **ESG Hannover**, Kreuzkirchhof 1, 30159 Hannover
- **Anmeldung:** <https://www.mentorat.plus/angebot/hannover/globaler-konflikt-im-klassenzimmer>



„Wir müssen nach dem Rechten sehen“

Argumente gegen rechte Stammtischparolen



„Das wird man doch noch sagen dürfen...“, und plötzlich schwirren Sätze selbstverständlich durch den Raum, und du bist fassungslos und entsetzt, weil da Menschenwürde und erwiesene Fakten von rechten Parolen und handfestem Faschismus verdrängt werden und mal ebenso zur freien Meinungsäußerung erhoben werden. Was antworten? Wie anfangen? Wie reden? Darum geht es in dem Workshop, zu lernen, Kante zu zeigen, beim Stammtisch, im Zweifel aber auch zuhause am Wohnzimmertisch. Argumente statt Fassungslosigkeit. Damit Du Deine Haltung zeigen kannst und Grenzen ziehen kannst.

Referentin: Sarah Vogel, Jugendbildungsreferentin aejn

- **15. Januar 2026**
- **18:00-21:00 Uhr**
- **Teilnahme ab 16 Jahren**
- **ESG Hannover**, Kreuzkirchhof 1, 30159 Hannover
- **Anmeldung:** <https://www.mentorat.plus/angebot/hannover/globaler-konflikt-im-klassenzimmer> (siehe QR-Code oben)



„Was tun, wenn das Kind plötzlich „rechts“ denkt?!“

Workshop – Handlungsfähig bleiben. Handlungsfähig werden“

Workshopstruktur und Inhalte:

Ziel des Workshops ist es, Eltern und Erziehungsberechtigte handlungsfähig zu machen, die sich mit der Situation konfrontiert sehen, dass die eigenen Kinder sich (extrem) rechts äußern und/oder positionieren, sich vielleicht sogar der rechtsextremen Szene zuwenden.

- Rechtsextremismus bei Jugendlichen erkennen
- Radikalisierungsverläufe und Radikalisierungsmotive
- Beziehungen aufrechterhalten – Um jeden Preis?
- Rechtliche Grundlagen
- Professionelle Unterstützungsangebote

Referent: Christian Pfeil, Distance - Ausstieg rechts

Das zivilgesellschaftliche Projekt Distance – Ausstieg Rechts versteht sich als ein Angebot für Menschen aus (vielfältigen) rechtsextremen Szenekontexten, welches Ausstiegsprozesse begleitet, die Klient:innen berät und unterstützt. Die Betreuung von Abwendungen aus rechtsextremen Szenekontexten ist dabei Teil einer ganzheitlichen Strategie gegen Rechtsextremismus, die durch ihre Erfolge dazu beitragen kann, Straftaten und somit Betroffene zu vermeiden. Aus einer akzeptierenden pädagogischen Haltung heraus wird mit diesem Angebot (meist jungen) Menschen die Möglichkeit gegeben, ihre bisherigen Lebensentwürfe zu überdenken und (im Rahmen einer „zweiten Chance“) positiv zu verändern. Die konkrete Arbeit findet in Form einer aufsuchenden, mobilen Beratung statt, um so für die Klient:innen einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen.



Evangelische
Familien-Bildungsstätte
Hannover e.V.

- **21. Februar 2026**
- **10:00-13:00 Uhr**
- **Ev. FaBi Hannover**, Archivstraße 3, Eingang Wagenerstraße
- **Anmeldung:** info@fab-hannover.de
- Christiane Kisé

Es gibt zahlreiche Erinnerungsorte,
die die Zeit des Nationalsozialismus
in Hannover erinnern und weitere
Gedenkveranstaltungen.

Informationen hierzu finden sich
z. B. unter den Stichworten:

Erinnerungsorte | Erinnerungskultur

Städtische Erinnerungskultur

ZeitZentrum Zivilcourage

Architektur & Geschichte | Kultur & Freizeit



Datum	Veranstaltung	Seite
28.09.25 15:00-17:00	Literaturcafé mit Vernissage mutig, stark, beherzt	8
27.10.25 15:00	Besuch der Synagoge der jüdischen Gemeinde Hannover	9
01.11.25 18:00	Marina Baranova Klavierkonzert	8
03.11.25 18:00	Jüdische Strömungen in Israel heute Vortrag von Tamar Avraham	10
10.11.25 18:00	Interpretation der Shoa in Israel Vortrag von Tamar Avraham	11
12.11.25 18:00	Besuch der Synagoge der Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover	10
27.11.25 17:00-21:00	Demokratie unplugged Interaktiver Abend für junge Menschen	15
03.12.25 17:00	Globaler Konflikt im Klassenzimmer Vortrag von Dr. Nina Kaesehage	15/16

Verbindliche Termine für die Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim / Auschwitz und Kraków

Informationsabend für Interessierte:

Donnerstag, 19. Februar 2026, 18:00-19:30 Uhr – St. Martin Linden.

Anmeldung bitte an: <https://www.formulare-e.de/f/gedenkstaettenreise-2026>

Vorbereitungsabend für alle verbindlich Angemeldeten:

Donnerstag, 10. September 2026, 18:00-21:00 Uhr – St. Martin Linden.

Gedenkstättenfahrt:

17.-24. Oktober 2026

Alle Infos auf den Seiten 5 bis 7!



Datum	Veranstaltung	Seite
15.01.26 18:00-21:00	„Wir müssen nach dem Rechten sehen“ Workshop	16
21.01.26 18:00	Besuch im Haus Benjamin	10
21.02.26 10:00-13:00	„Was tun, wenn das Kind plötzlich rechts denkt?“ Eltern-Workshop Distance e.V.	17
01.03.26 / 04.03.26 19:00	Kino in der Kirche	9
06.03.26 19:00- 21:00	„Gott im KZ“ Religiöse Praxis und Erfahrungen in Konzentrationslagern	12
13.03.26 17:00- 18.30	Mühlenberger Kreuzweg. Auf den Spuren von Verfolgung und Widerstand	12
10.04.26 16:30	Gedenken zur Befreiung des KZ Conti- Limmer	11
15.04.26 16:00	Stolpersteine Stadtführung	13
06.05.26 17:00-21:00	Erinnerungskultur unplugged Interaktiver Abend für junge Menschen	13
30.-31.05.26	Mehrgenerationenfahrt Gedenkstätte Lager Sandbostel	14



**Kirchenkreis
Hannover**

**Superintendentur Mitte
Schuhstraße 4
30159 Hannover
0511 661202
sup.mitte.hannover@evlka.de
www.kirche-hannover.de**